

Geschichten von der Geschichte



FERIENREGION TRAUUNSEE

A-4810 Gmunden • Toscanapark 1
Tel.: +43 (0) 7612 74451 • Fax: +43 (0) 7612 71410
Email: info@traunsee.at • www.traunsee.at

STADTGEMEINDE GMUNDEN

A-4810 Gmunden • Rathausplatz 1
Tel.: +43 (0) 7612 794-0 • Fax: +43 (0) 7612 71410-258
Email: stadtfam@gmunden.ooe.gv.at • www.gmunden.at



Geschichten von der Geschichte.



Ein historischer Führer durch die Altstadt der Stadt Gmunden am Traunsee

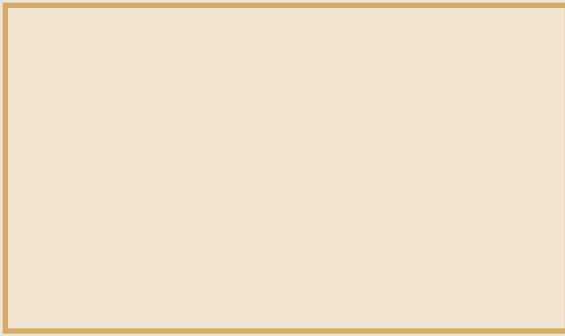


DER MOTIVSUCHER

Unentbehrliches Hilfsmittel zur Motiv- und Perspektivbestimmung für Maler und Fotografen seit den Anfängen der Fotografie und Malerei.

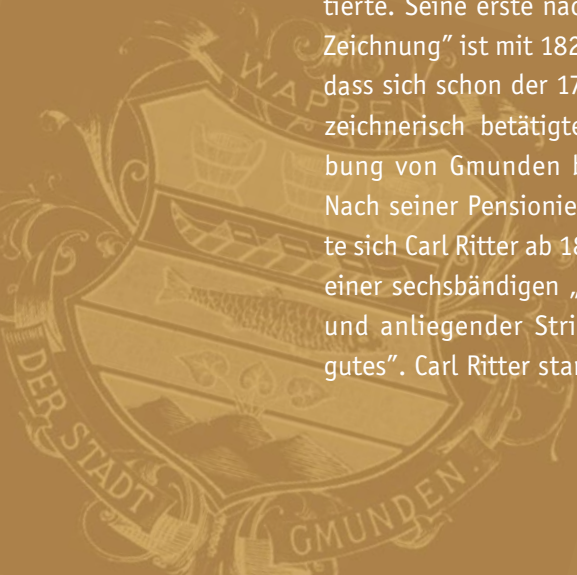
Probieren Sie es selbst: halten Sie den Sucher mit ausgestrecktem Arm gerade vom Körper weg - visieren Sie einen Geländeausschnitt an und ziehen Sie langsam den Sucher zu sich her - Sie werden die stetige Perspektivänderung sofort bemerken - Sie sind nun auf den Spuren der alten Meister wie zum Beispiel Jakob und Rudolf von Alt, Ferdinand Waldmüller, Gustav Klimt und anderer Maler zur Kaiserzeit!

Wir wünschen Ihnen viele interessante neue und alte Eindrücke von Gmunden!



Carl Ritter (1807-1885)
Zeichner, Aquarelist und Chronist

Ritter war ab Juli 1853 als Kanzlist im Präsidialbüro der k.k. Salinen und Forstdirektion in Gmunden tätig. Sein zeichnerisches Werk ist wegen seiner genauen Ortsdarstellungen für die Topografie und Geschichte Gmundens von großer historischer Bedeutung, da er Stadtansichten und Gebäudekomplexe systematisch dokumentierte. Seine erste nachweisbare „Gmundner Zeichnung“ ist mit 1824 datiert und beweist, dass sich schon der 17-Jährige sehr intensiv zeichnerisch betätigte und mit der Umgebung von Gmunden bestens vertraut war. Nach seiner Pensionierung 1869 beschäftigte sich Carl Ritter ab 1873 mit der Verfassung einer sechsbändigen „Chronik von Gmunden und anliegender Striche des Salzkammergutes“. Carl Ritter starb 1885.





Rathausplatz und Rathaus von Gmunden



Geschätzte Besucherinnen und Besucher von Gmunden, liebe Interessierte an der Gmundner Geschichte.

Es freut mich besonders, dass wir nun einen Themenweg als historischen Altstadttrundgang durch Gmunden präsentieren können. Der Themenweg gestaltet sich für alle Besucherinnen und Besucher als historischer Rückblick durch die traditionsreiche Geschichte der Stadt Gmunden. Der Rundgang führt vorbei an den vielen traditionsreichen Bauten und Sehenswürdigkeiten der Stadt und passiert sämtliche historisch markante Punkte. An der vorletzten Station des Themenweges liegt das K-Hof Museum, welches den Gästen noch viele Informationen über die Entstehung und die Wurzeln der Stadt Gmunden bietet. Ich wünsche Ihnen angenehme Stunden auf den Spuren der Gmundner Geschichte.

Herzlichst



Heinz Wöhl

Bürgermeister Stadtgemeinde Gmunden

- 
- ① Der Rathausplatz
 - ② Die Esplanade
 - ③ Kaiser Franz Joseph-Park
 - ④ OSR Erwin Herrmann Kai
 - ⑤ UYCT & Segelrevier Traunsee
 - ⑥ Land- & Seeschloss Ort
 - ⑦ Die Theatergasse
 - ⑧ Die Kirchengasse
 - ⑨ Der Rinnholzplatz
 - ⑩ Am Graben
 - ⑪ Der Kirchenplatz
 - ⑫ Der Marktplatz
 - ⑬ Die Kammerhofgasse
 - ⑭ Museumsplatz mit Trauntor und Traunbrücke
 - ⑮ Dampfschiff Gisela



Die Schuhabdrücke auf dem Boden helfen Ihnen die richtige Blick-Perspektive zu finden und leiten Sie in die Richtung zur nächsten Tafel.



① Der Rathausplatz Ein Platz voller Geschichte um Handel und Macht



Rathausplatz, Carl Ritter, um 1865



Der Rathausplatz heute, mediteraner Lebensstil im Stadtzentrum von Gmunden

Der früher „Unterer Platz“ oder „Unterer Markt“ genannte Rathausplatz umfasste einst die Gegend vom Trauntor (heute Kammerhofgasse) bis zum Christophstor (heute Stadttheater/Theatergasse). In seinem mittleren Teil diente er früher als Umschlagplatz für Salz, Waren aller Art und Tag eine Stätte regen Handels und Verkehrs. Seit 1. Mai 1839, bis zum heutigen Tag, ist er auch „Landungsplatz“ für die Traunseeflotte, die von hier aus zahlreiche Personen zu den Ausflugsorten am Traunseeostufer, den Nachbargemeinden und an das Südufer des Traunsees transportiert. Von 1836 bis 1870 war der Rathausplatz auch Endstation für die, dem Salztransport dienenden Güterwaggons der Pferdeeisenbahn Budweis – Linz – Gmunden. Hier erfolgte die Entladung der Salzzillen und die



Abb.: Der berühmte Salz-Trauner



Zwischenlagerung der Salzstöcke im Salzkeller des Gmundner Rathauses, sowie die Verladung der Salzstöcke auf die Waggons der Pferdeeisenbahn. Das derzeitige Gmundner Rathaus wurde um 1574 errichtet und 1676 weiter ausgebaut. Seit 1959 befindet sich in seiner Loggia ein Glockenspiel aus Meissner Porzellan mit dem für Gmunden typischen „Grüingeflammten“ Keramik-Dekor. 1874 reichte der See noch bis auf wenige Meter an das Rathaus heran, erst ab diesem Jahr begann man durch Anschüttung des Seegrundes den Rathausplatz zu vergrößern. 1884 waren die Arbeiten mit Errichtung des Schubertplatzes und der Steinbefestigung des Ufers abgeschlossen.

Quiz Frage


Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.



Der Rathausplatz in Richtung Kammerhofgasse um 1910



Der Rathausplatz mit den Waggons der Pferdeeisenbahn um 1867

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 2

Gehen Sie Seeseitig ca. 200 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 2 „Die Esplanade“.

② Die Esplanade Eine glanzvolle Strandpromenade seit der Kaiserzeit



Casino- oder Kurhausgebäude, Carl Ritter, um 1868



Die Esplanade heute, Treffpunkt zum Flanieren für Jung und Alt am Traunsee

Der Bau der Gmundner Esplanade durch Anschüttung von Seegrund wurde in den Wintermonaten 1850/51 begonnen und fand erst 1862 ihren Abschluss. Verbreiterungen aber wurden noch in den Jahren 1890/91 und 1896/97 durchgeführt. Seither bietet diese einzigartige Seepromenade eine beliebte Flaniermeile für Gäste und Einheimische, die von hier aus den prachtvollen Ausblick auf See und Gebirge sowie die Schlösser Ort genießen.

In den Jahren 1867/68 erbaute man an der Stelle des ehemaligen „Fasslhauses“ nach Plänen von Ing. Franz Schuppler den Gmundner Cursalon (Casino) der als Treffpunkt des internationalen Gmundner Kurpublikums und als Veranstaltungsort diente.



„Fasslhauses“ nach Plänen von Ing. Franz Schuppler den Gmundner Cursalon (Casino) der als Treffpunkt des internationalen Gmundner Kurpublikums und als Veranstaltungsort diente.

1898 erweiterte man den Cursalon durch einen 50 m langen Zubau mit Türmchen. Im Erdgeschoss befanden sich u.a. ein großer Konzertsaal, ein Konversations- und Speisesaal. Leider fiel das Gmundner Kurhaus in den Morgen-1898 einem Brand zum Opfer und wurde nicht mehr aufgebaut. 1874 eröffnete man neben dem Cursalon das ebenfalls nach Plänen von Ing. Franz Schuppler errichtete Hotel Austria, das seinen Gästen neben 100 bestens ausgestatteten Zimmern und zahlreichen Appartements diverse Kuranwendungen wie z.B. Sole- und Fichtennadelbäder, anbot.



Lesesaal sowie ein Konzertsaal des 24. März 1898



Hotel Austria, links davon das Casinogebäude um 1880



Casino bzw. Kurhausgebäude an der Esplanade um 1900

Quiz Frage

Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Ausschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 3

Gehen Sie nach rechts, Seeseitig ca. 60 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 3 „Kaiser Franz Joseph-Park“.

③ Kaiser Franz Joseph-Park ≈ „Der Gnom mit dem Bergkristall“



„Seestadt“ in Gmunden, Carl Ritter, um 1868



Der Kaiser Franz Joseph-Park heute, Entspannung und Verweilen wie zur Kaiserzeit

Bis 1850 reichte der Traunsee noch zu den heute am Franz Joseph-Platz gelegenen Häusern, wie dem heutigen Cafe Grellinger, heran. 1851 begann man mit ersten Anschüttungen von Seegrund, in den Wintermonaten 1888/89 wurde der Platz noch wesentlich vergrößert und mit einer Doppelreihe Kastanien bepflanzt.



1890 erhielt er mit Zustimmung des Monarchen die Bezeichnung „Kaiser Franz Joseph-Platz“. In den Wintermonaten des Jahres 1893 erfolgte eine Verbreiterung dieses Platzes gegen den See hin, die in den Wintermonaten 1893/94 fortgesetzt wurde, wobei eine direkte Verbindung zum Schubertplatz und Rathausplatz entstand.

Abb. Büste Kaiser Franz Joseph I. von Heinrich Natter

Dieses neugewonnene Areal nützte man zur Anlegung einer prächtigen Parkanlage mit Springbrunnen. Springbrunnen mit der fotografierten Skulptur „Der Gnom mit dem Bergkristall“ schmückt. Bei der Einweihung des Kaiser Franz Joseph-Denkmales (nach Natter) am 16. Juni 1894 Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Franz



Aber erst 1953 wurde der heute viel bestaunten und Gnom mit dem Bergkristall“ Natter (1844-1892) ge- hung des Kaiser Franz einem Entwurf von Heinrich war auch die Tochter von herzogin Marie Valerie mit Salvator, anwesend.

Quiz

Frage

Wie nennt man die Skulptur, welche den Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park ziert?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 7 od. 4, 5, 6

Gehen Sie durch den Park am Springbrunnen vorbei, über die beiden Zebrastreifen. Auf der rechten Straßenseite geradeaus zur nächsten Schautafel Nr. 7 „Stadttheater-Theatergasse“. **Oder gehen Sie weiter; den erweiterten Rundgang entlang der Esplanade zu den Tafeln Nr: 4 (OSR Erwin Hemmann Kai), Nr: 5 (UYCT & Traunsee u. Nr: 6 (Schlösser Ort).**



Einweihung des Kaiser Franz Joseph-Denkmales am 16. 6. 1894



Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park um 1895

④ OSR Erwin Herrmann Kai

Die Erweiterung der Gmundner Esplanade



Gmundner Esplanade mit „Seefiaker“ um 1904



OSR Erwin Herrmann Kai mit angeschlossener Segelschule

Fünf Jahre nach ihrer Fertigstellung, 1867, wurde die Esplanade erstmals mit Petroleum beleuchtet. In den Wintermonaten 1890/91 wurde eine Verbreiterung beim ersten Rondeau durchgeführt. Zur Unterhaltung der Kurgäste erbaute man dort 1893 einen neuen Musikpavillon (heute Café Baumgartner) und schräg gegenüber errichtete man einen Café-Pavillon. In den Wintermonaten 1896/97 wurde das zweite Rondeau seewärts um 9,5m verbreitert, mit einem Quaderverbau versehen und einem Eisengitter abgeschlossen. Ab 12. Oktober 1904 wurde die Gmundner Esplanade auch im Winter elektrisch beleuchtet. Gegenüber dem Franz-Joseph-Park, hatten früher die sogenannten „Seefiaker“ ihren Hauptstandplatz und mussten dafür eine vierteljährlichen Pachtzins von 2 Gulden an die städtische Zentralkasse



Abb.: Abzeichen der Gmundner Bootsvermieter

entrichten. Die Gmundner Kurgäste unternahmen von hier aus ihre Vergnügungsfahrten zu den umliegenden Uferorten und Ausflugsgasthöfen. Die Attraktivität der Gmundner auch die Gemeindever- Jahren 1964 und 1973. terung im westlichen Teil Aber erst Altbürgermeister konnte mit Beharrlichkeit massiven Widerstand –

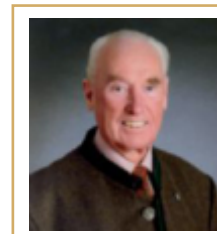


Abb.: OSR Erwin Herrmann

Esplanade beschäftigte antwortlichen in den Pläne für eine Verbrei- wurden ausgearbeitet. OSR Erwin Herrmann und Weitblick – gegen diese Innovation 1991 umsetzen und die zentrale Erholungszone unserer Stadt fertigstellen. Daher fasste der Gemeinderat am 12. Dezember 2013 einstimmig den Beschluss den 1991 aufgeschütteten Bereich „OSR Erwin Herrmann Kai“ zu benennen.



Ansicht Gmundner Esplanade um 1867



Eine Ansicht des Café-Pavillons an der Gmundner Esplanade um 1900

Quiz Frage

Unter welchem Bürgermeister fand der Bau der Gmundner Esplanade Ihren endgültigen Abschluss?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 5

Gehen Sie Seeseitig ca. 40 m entlang der Esplanade zum sogenannten „Malerwinkel“. Hier finden Sie die Schautafel Nr. 5 „UYCT & Segelrevier Traunsee“.

⑤ UYCT & Segelrevier Traunsee UYCT und der Segelsport am See



Offizielle Postkarte mit der Abbildung des Clubgebäude des UYCT um 1921



Das heutige Clubgebäude mit zeitgemäßen Steg- und Slipanlagen

Der Traunsee ist der östlichste von den vier größeren Salzkammergutseen, die heutzutage intensiv als Segelreviere genutzt werden und der landschaftlich schönste von Ihnen. Bei beständigem Schönwetter und gleichzeitigem Anspringen des Niederwindes kann dieser in gleichmäßiger Konstanz den ganzen See erreichen. Als Oberwind wird aber auch der übliche, oft länger andauernde Südwind bei Schlechtwetterlagen bezeichnet. Echte Westwinde sind auf dem Traunsee recht selten und finden sich meist nur kurzfristig ein. Ein weiterer, aber noch seltener auftretender Gewitterwind ist der aus der Senke zwischen Grünberg und Moosberg aus ONO hereinbrechende „Moargadern“ der Schaden anrichten kann.



Abb.: Riss UYCT Rennklasse 1924

Die Gründung eines Yachtclubs am Traunsee ging auf die Initiative von Edward Drory zurück. Die erste Regatta des neuen Clubs wurde bereits am 11.8.1899 abgehalten. 1905 bewilligte Kaiser Franz Joseph dem UYCT das Führen des rot-weiß-roten Bindenburgerkrone darüber des Hintergrunds, was des UYCT bildet. Das fertigt gestellt wurde



Abb.: Stander UYCT

schildts mit der Habsauf dem blauen Kreuz bis heute die Flagge Clubhaus, welches 1914 steht an einem der schönsten Plätze Gmundens, am Ende der Esplanade beim sogenannten „Malerwinkel“. Der Club in seinem 2. Jahrhundert möchte die Jugendarbeit und den Segelsport verstärkt der Öffentlichkeit näher bringen.

Quiz Frage

Wie nennt man den Wind am Traunsee, welcher ab Mittag die Segler zu den Booten eilen lässt?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 6



Preisgekröntes Photo des 6ers „Windspiel XVIII“ von Viktor Thausing sen. aus dem Jahr 1932



Die Gründer des Yachtclubs vor einem Bootshaus auf dem Clubplatz in der Orter Bucht 1890

Gehen Sie nach rechts, Seeseitig ca. 150 m entlang der Esplanade zur Orter Kreuzung und biegen links in die zu den Schlössern Ort führende Allee hinein. Nach einem kurzen Spaziergang erreichen Sie die Schlösser Ort und die Schautafel Nr. 6 (Brücke zum Seeschloss).

⑥ Land- & Seeschloss Ort Die Geschichte der Schlösser Ort & der Herrschaft Ort



Carl Ritter, das Land- und Seeschloss Ort, 1865



Auch die heutige Ansicht dieses Ensembles ist ein Highlight im Salzkammergut.

Die Schlösser Ort und die Herrschaft Ort wechselten im Laufe der Jahrhunderte häufig Ihre Besitzer (Info auf Tafel Nr. 6 Land- & Seeschloss Ort). Über eine 130 m lange Holzbrücke gelangt man zum Seeschloss Ort mit seinem sehenswerten Renaissance-Arkadenhof, das sich seit 1995 im Besitz der Stadtgemeinde Gmunden befindet (1915 wurde das Seeschloss Ort aus der Verlassenschaft von Johann Orth an die Staatsforste übergeben). Auf der linken Seite des Innenhofes sind verschiedene Hochwassermarken eingezeichnet (früher „Göß Höh“) genannt, denen zu Folge das Hochwasser 1594 im Hof des Seeschlosses Ort eine Höhe von 2,97 m und damit die oberste Stufes des Wandelganges erreicht hatte. Die kleine Schlosskapelle ist dem Heiligen Jakobus geweiht. Der Schloßsturm, hinter dem das viel kleinere Kirchentürmchen fast verschwindet, trägt die Jahreszahl „1092“.

Das ist ein Hinweis auf die Entstehung des Seeschlosses mit der dazugehörigen kleinen Schlosskapelle. Das Altarbild stellt „Mariä Himmelfahrt“ dar, an der Jakobus der Ältere, der Kirchenpatron teilnimmt. Während das Seeschloss in seiner Bauform unverändert blieb, verdankt das Landschloss Ort sein heutiges Aussehen den Umbauten durch Erzherzog Johann Nepomuk Salvator. Er ließ im Innenhof des Landschlusses die linksseitige Gebäudewand mit den Wappen der ehemaligen Besitzer der Herrschaft Ort schmücken. Im Schlossohof steht ein kunstvoll verzierter, schmiedeeiserner Brunnen und auch im Inneren des Gebäudes wurden weitreichende Umgestaltungen vorgenommen. 1890 brach er mit seinem Schiff „St. Margaret“ nach Südamerika auf. Am 12. Juli 1890 traf die letzte Nachricht vom Ihm ein, von da an blieb er mit seinem Schiff verschollen.

Quiz Frage

Wie viele Türme hat das Seeschloss Ort?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 7

Gehen Sie Seeseitig entlang der Esplanade zurück zum Kaiser-Franz-Joseph-Park. Gehen Sie durch den Park am Springbrunnen vorbei, über die beiden Zebrastreifen. Bleiben Sie auf der rechten Straßenseite und gehen geradeaus zur nächsten Schautafel Nr. 7 „Stadttheater-Theatergasse“.



Seeschloss Ort mit Holzbrücke (130m)
Ausblick vom Landschloss um 1900

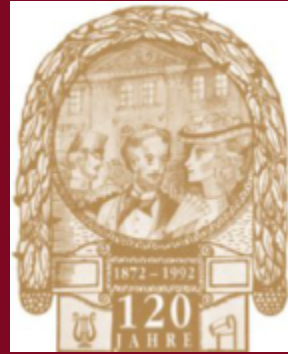


Die Schlösser Ort, Ausblick vom
Kalvarienberg, Maler Andreas Roth 1916

⑦ Die Theatergasse ≈ Sommer frische, Oper und Operette zur Kaiserzeit



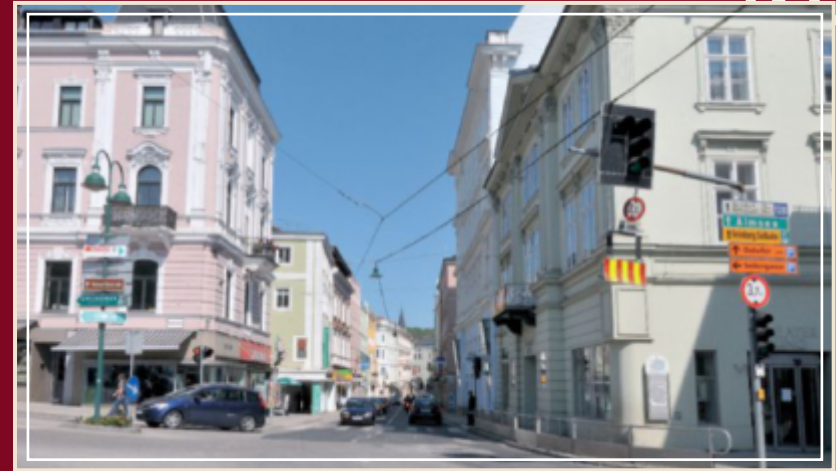
Christophsturm, Carl Ritter 1867



Am ehemaligen Standort des Salzkellers beim Christophsturm lies Theaterdirektor

Josef M. Kotzky in den Jahren 1871/72 nach Plänen von Ing. Franz Schuppler auf eigene Kosten ein repräsentatives Theatergebäude errichten. Hier bot er den anspruchsvollen, internationalen Kurgästen, die oft viele Wochen

in Gmunden veweilten, jährlich von Juli bis September einen abwechslungsreichen Programmreigen aus Oper, Operette, Schauspiel und Lustspiel. Viele berühmte Schauspieler und Sänger vom k.k. Hofburgtheater, k.k. Hofoper und anderen Wiener Bühnen traten hier im Sommer in



Die Theatergasse heute, Zentrum der Innenstadtbetriebe von Gmunden

Gastrollen auf. Ein besonderes Ereignis in der bewegten Chronik des Gmundner Stadttheaters stellt die österreichische Erstaufführung von Arthur Schnitzlers Schauspiel „Freiwild“ am 22. Juli 1897, in Anwesenheit des Autors, dar.

Saisonthheater in Gmunden.

Direktion: Hans Glax.

Quiz  Frage

Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild“ als Zuseher beiwohnte?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 8

Bleiben Sie auf dieser Straßenseite und gehen Sie ca. 170 m weiter geradeaus. Bei der 2. Ampel (Rathaus) gehen Sie über die Straße und dann rechts zur nächsten Schautafel Nr. 8 „Kirchengasse“.



Das am 22. Juni 1872 eröffnete Gmundner Theatergebäude



Ein Blick in die Theatergasse Richtung Rathausplatz und Kammerhofgasse um 1900

⑧ Die Kirchengasse ≈ Älteste und ehrwürdigste Gasse seit dem Mittelalter



Kirchengasse, Carl Ritter 1867

Die Kirchengasse führt vom Rathausplatz direkt zur Stadtpfarrkirche und gehört zu den ältesten, schon im Mittelalter genannten Gassen der Stadt Gmund. Der malerische Blick vom Rathausplatz in die Kirchengasse mit ihren alten Salzfertigerhäusern war von jeher ein beliebtes Motiv für Zeichner, Maler und Fotografen. Das Eckhaus



Die Kirchengasse heute, eine bunte Mischung aus Gastronomie, Mode, Kunst und Handwerk

Kirchengasse 2 diente in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts als Rathaus. An dessen Hauswand in der Kirchengasse sind zwei alte Gmundner Maßstäbe „Die Gmundner Klafter“ sowie intermarken eingelassen. Das (Weinstube Spiesberger) urkundlich als Salzferdem großen Brand in der Kirchengasse im Jahre 1896 erhielt das Haus sein heutiges Aussehen. Seine Hauswand schmückt das Keramikrelief „Die Traubenträger“ von Emilie Schleiß.

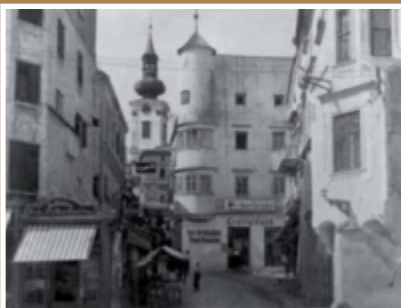


Quiz Frage

Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmund und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die oben beschriebenen Hochwassermarken an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 9

Gehen Sie ca. 100 m weiter geradeaus, bergaufwärts. Bei der Weggabelung halten Sie sich links zur nächsten Schautafel Nr. 9 „Rinnholzplatz“.



Kirchengasse mit Blick zur Stadtpfarrkirche um 1900



Kirchengasse mit Blick zum Rathausplatz und Traunsee um 1897

⑨ Der Rinnholzplatz ≈ Prof. K ubiena und der Salzträger am Rinnholzbrunnen



Rinnholzplatz, Carl Ritter, um 1865



Der Rinnholzplatz heute, ein Platz der zum Verweilen einlädt

Dieser früher auch „Rinderholz“ oder „Rinnerholz“ genannte Platz leitet seinen Namen vom Schlacht- und Handelsvieh ab, das dort an Holzpflocke gebunden, sein Los erwartete. Bis vor einigen Jahren befanden sich auf diesem Platz auch noch zwei Fleischhauereibetriebe. Beim Ausgang des Rinnholzplatzes/Schleifergasse stand bis zum Jahre 1868 der Neutorturm, auch Rinnerholzturm genannt.



Abb. Zunftzeichen der Salzträger

Der Legende nach schlugen die Heiligen Drei Könige ihr Nachtlager auf, als sie von Ebensee über den Traunsee kommend, auf ihrer Suche nach dem Jesukind in Gmunden Station machten. 1948 wurde der Brunnen am Rinnholzplatz von der „Gmundner Keramikmanufaktur“ angefertigt. Den Entwurf lieferte der Bildhauer Prof. Kubiena. Diese sollte einst an den für die Salzbedeutenden Berufsstand



am Rinnholzplatz die Heiligen Drei Könige ihr Nachtlager auf, als sie von Ebensee kommend, auf ihrer Suche nach dem Jesukind in Gmunden Station machten. 1948 wurde der Brunnen am Rinnholzplatz von der „Gmundner Keramikmanufaktur“ angefertigt. Den Entwurf lieferte der Bildhauer Prof. Kubiena. Diese sollte einst an den für die Salzbedeutenden Berufsstand erinnern.

Quiz Frage

Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 10

Gehen Sie ca. 60 m, rechts am „Haus der Farben“ vorbei zur nächsten Schautafel Nr. 10 „Am Graben“.



Der „Salzträgerbrunnen“ aus Keramik



Diese Bürgerhäuser wurden bereits im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt

10 Am Graben ≈ Die Befestigungsanlage des alten Salzhandelszentrums



Kaffee- & Posthaus in der Pinsdorfsgasse (heute Ecke Bahnhofsstr./Habertstr.), Carl Ritter 1865



Am Graben heute, noch immer ansässig ist das Hauptpostamt der Stadt Gmunden

Der Name dieses bergaufwärts führenden Straßenzuges erinnert an den dort ehemals verlaufenden, 15-22 m breiten Stadtgraben. Dieser begann beim Christophsturm in der Nähe des heutigen Stadttheaters und zog sich von da an den Berg hinauf, wo er mit einer starken Rechtsbiegung die Richtung entlang der heutigen Habertstraße bis zum Schloss bis zum Schlosszirkusgericht verlief. Um 1840 Schritt für Schritt seine Bedeutung als Salzhandelsstadt verlor, wurden die Befestigungsanlagen nicht mehr benötigt und man begann ab 1841 mit der Auffüllung des Stadtgrabens. 1847 wurden dort Kastanienbäume



gepflanzt, 1853 war die Aufschüttung des gesamten Stadtgrabens abgeschlossen. Anstelle des Hauses Graben Nr. 1, heute Bürgerservicestelle, stand einst der städtische Zwinger und Getreidekasten. Daran anschließend erhob sich bis zum Jahre 1896 der Badgassen- oder Schmiedturm, in dem sich das Gefängnis für das einfache Volk und die Schwerverbrecher befand. Heute steht dort ein Zinshaus der Stadtgemeinde Gmunden in dessen Parterreräumlichkeiten sich verschiedene Geschäftslokale befinden.



Abb. k.k. Poststempel um 1900

Quiz Frage

Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 11

Gehen Sie halbrechts auf der rechten Straßenseite, ca. 130 m das Postgebäude linker Hand, zur nächsten Schautafel Nr. 11 „Der Kirchenplatz“.



Hotel Post am Graben um 1900, seit 1929 steht dort das Gmundner Hauptpostamt



Blick vom oberen Graben hinunter zum Gmundner Stadttheater um 1897

11) Der Kirchenplatz ≈ Die Stadtpfarrkirche und Thomas Schwanthaler



Stadtpfarrkirche in Gmunden, Carl Ritter 1867



Der Kirchenplatz heute, ein Platz für Besinnlichkeit und gleichzeitiger Betriebssamkeit

Die Ende des 13. Jahrhunderts erbaute Gmundner Stadtpfarrkirche ist der Heiligen Jungfrau Maria und den Heiligen Drei Königen geweiht. Der vom Rieder Bildhauer Thomas Schwanthaler 1678 geschaffene Hochaltar stellt die Anbetung der Heiligen Drei Könige dar. An der Außenseite der Pfarrkirche findet man zahlreiche Grabsteine und Grabplatten eingemauert, die daran erinnern, dass die Stadtpfarrkirche einst vom Friedhof umgeben war und der Platz daher in früherer Zeit die Bezeichnung „am Freythof“ trug. Parallel dazu verliefen Stadtmauer und Stadtgraben (siehe Bild links unten).

1553 verlegte man den Friedhof dann in ein Gebiet außerhalb der Stadtmauer nach Norden hin (heute stehen dort diverse Schulgebäude und das Finanzamt), wo er bis 1873 blieb. Der am Kirchenplatz stehende

„Sternsingerbrunnen“ wurde von Bildhauer Sepp Moser, Neukirchen, in Metallgussarbeit gefertigt. Das neben der Kirche gelegene Pfarrhofgebäude stand schon im 14. Jahrhundert an dieser Stelle und wurde seiner Ausdehnung angelegt, besitz. An der Gartenbefindet sich ein, vom Jahre 1965 errichtetes Darstellung des Heiligen Georg, dem Drachentöter.

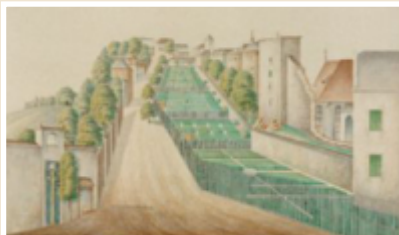


Quiz Frage

Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 12

Gehen Sie nach rechts über den Kirchenplatz ca. 140 m die Stiegen abwärts und geradeaus zum Marktplatz. Dann wenden Sie sich nach links und gehen über den Platz, vorbei am 1. Gmundner Rathaus zur nächsten Schautafel Nr. 12 „Der Marktplatz“.



Der bereits aufgefüllte Stadtgraben mit der im Abbruch befindlichen Stadtmauer, heute Habertstraße. Links die von 1553 -1873 bestehende Friedhofsmauer



Die Habertstraße mit den Schulgebäuden um 1905. Links im Vordergrund das 1900/01 errichtete Gymnasialgebäude, heute Handelsakademie und Handelsschule

⑫ Der Marktplatz Standort des ersten Gmundner Rathauses



Marktplatz in Gmunden, Carl Ritter 1865



Der Marktplatz heute, noch immer ein kleiner Handelsplatz für bäuerliche Waren

Der Marktplatz gehört zu den ältesten Plätzen der Stadt Gmunden und trug früher auch die Bezeichnung „oberer Platz“ oder „oberer Markt“. Dort wurde bereits seit dem 13. Jahrhundert an jedem Dienstag ein Wochenmarkt abgehalten. In neuerer Zeit kam dann auch noch der Samstag als zusätzlicher Markttag dazu, wo noch die Bauern der Umgebung ihre Erzeugnisse anbieten. Der Marktplatz wurde auf



Veranlassung von Erzherzog Ferdinand bereits 1524 gepflastert, 1844 erbaute man einen steinernen Brunnen mit Röhren und einem Wasserbassin. 1952 schmückte man diesen


Brunnen mit einer von Bildhauer Prof. Kubiena geschaffenen Knabenfigur, die einen Fisch in ihren Armen hält, aus dessen

Maul ein Wasserstrahl dringt. An der Ecke Marktplatz 5/Johannessgasse 2 steht das erste Gmundner Rathaus, das bis ins 14. Jhdt. in Verwendung war. Die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“ befindet sich im Eckhaus Marktplatz/Traungasse. Sie diente der Versorgung der Kammergutsarbeiter“ und k.k. Salzoberamt im Gmundner Kammerhof.



Quiz Frage

Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 13

Gehen Sie geradeaus, ca. 140 m die Traungasse hinunter und anschließend rechter Hand über den Zebrastreifen, Richtung K-Hof Museum zur nächsten Schautafel Nr. 13 „Kammerhofgasse“.



Blick vom Marktplatz in die Traungasse, rechts die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“



Marktplatz Richtung Kirchengasse um 1870. Links im Bild die sogenannte Quergasse die bis 1881 Kirchengasse und Marktplatz verband

13 Die Kammerhofgasse ≈ Hei mat und Sitz der mächtigen Salzamtänner



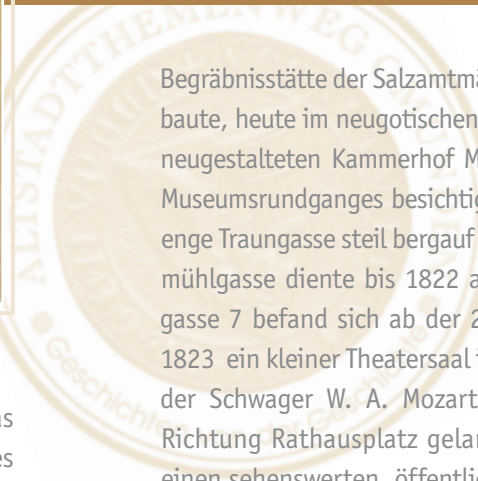
Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche und Trauntor, Carl Ritter 1865

Die um 1343 errichtete Bürgerspitalkirche St. Jakob ist durch das Trauntor mit dem Kammerhofgebäude, dem ehemaligen Sitz des Salzammannes, verbunden und diente daher auch als Hauskirche und



Der Kammerhof heute, beliebter Treffpunkt von Jung und Alt in Bars und Geschäften

Begräbnisstätte der Salzammänner und ihren Familien. Diese oftmals umgebaute, heute im neugotischen Stil eingerichtete Kirche, ist seit 2008 Teil der neugestalteten Kammerhof Museen Gmundn und kann im Rahmen eines Museumsrundganges besichtigt werden. Von der Kammerhofgasse führt die enge Traungasse steil bergauf zum Marktplatz. Das Haus Traungasse 2/Kösslmühlgasse diente bis 1822 als städtische Kaserne. Im Haus Kammerhofgasse 7 befand sich ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1823 ein kleiner Theatersaal in dem auch der Hofschauspieler Josef Lange, der Schwager W. A. Mozarts, auftrat. Folgt man der Kammerhofgasse Richtung Rathausplatz gelangt man zum Haus Kammerhofgasse 3, das einen sehenswerten, öffentlich zugänglichen Arkadenhof besitzt.



Quiz Frage

Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 14

Gehen Sie durch das Trauntor, ca. 50 m entlang der rechten Seite zur nächsten Schautafel Nr. 14 „Museumsplatz“.



Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche um 1940



Blick von der Kammerhofgasse in die Traungasse und zum oberen Marktplatz

14 Der Museumsplatz Einst mals Garten des landesfürstlichen Salzamtes



Kammerhofgebäude mit Trauntor, ohne Signatur, um 1865



Abb. Hist. Stadtsiegel von 1301

Der heutige Museumsplatz war einst der Garten des um 1450 als Sitz des landesfürstlichen Salzamtes errich-

teten Kammerhofs.

Von hier aus wurden Salzgewinnung, Salzverarbeitung und Salzhandel des gesamten, von Hallstatt bis Gmunden reichenden „Kaiserlichen Kammergutes“ verwaltet.

Die Wohnräume des Salzamtmannes waren der gesellschaftliche Mittelpunkt Gmundens. Neben zahlreichen Mitgliedern des Hauses Habsburg waren hier auch viele Künstler zu Gast so u.a 1825 der Komponist Franz Schubert. Nachdem das Salzoberamt 1850 in die k.k. Salinen- und Forstdirektion umgewandelt wurde und ein neues Amtsgebäude am Klosterplatz erhielt, erlebte das Kammerhofgebäude eine wechselhafte Geschichte.



Der Museumsplatz heute, Heimat des neu gestalteten K-Hof Museums

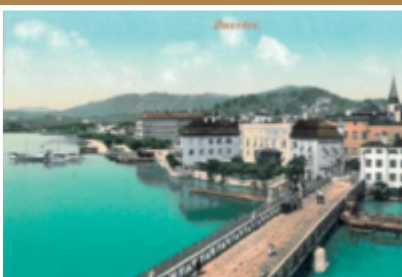
Neben Wohnungen und einem „Hotel Garni“ waren hier auch eine Kaltwasserbadeanstalt, Geschäftslokale und ab 1942 das Gmundner Museum untergebracht. Nach dem Bau der neuen Traunbrücke wurde ein Teil des Kammerhofes in neunjähriger Bauzeit (1962-1971) unter Wahrung des alten Stadtbildes umgebaut. Mit Einbau eines zweiten Trauntores, wurde der Kammerhof zu einem Kulturzentrum mit Stadtmuseum und Kammerhofgalerie. Im Zuge der OÖ Landesausstellung 2008 wurde der Kammerhof nochmals großzügig umgestaltet und dient heute ausschließlich als Museum mit über 2000 m² Ausstellungsfläche wo in 14 Schau-räumen die regionale Geschichte dokumentiert wird.

Quiz Frage

Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!



Kammerhofgebäude und davorliegender Garten um 1930, heute Museumsplatz



Traunbrücke mit Kammerhofgebäude und Trauntor um 1910

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 15

Gehen Sie entlang des Museumsplatzes in Richtung Rathausplatz, den Ausgangspunkt Ihres Rundweges. Gegenüber dem Seehotel Schwan befindet sich der Anlegesteg des Dampfschiffes GISELA, direkt am Steg finden Sie die Tafel Nr. 15 „Dampfschiff Gisela“.

⑮ Dampfschiff Gisela ≈ Das Dampfschiff Gisela und die Traunseeschifffahrt

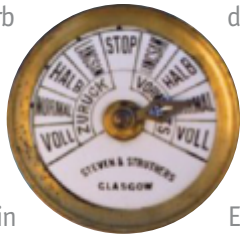


Dampfschiff Gisela vor dem Rathausplatz um 1920



Die renovierte GISELA wartet auch heute noch vor dem Rathausplatz auf Ihre Gäste

Der Traunsee und die Traun besaßen seit jeher eine grosse Bedeutung als Wasserstrasse. Da bis zum Jahre 1839 die Uferstraße von Gmunden Richtung Ebensee nur bis Traunkirchen führte - bildete der Schiffsverkehr das ganze Jahr über die einzige Verbindung zum oberen Trauntal bzw. ins innere Salzkammergut. 1837 erwarb daher der Engländer John Andrews (1787-1847) das Privileg für die Dampfschifffahrt auf dem Traunsee und ließ sich von seinem Ingenieur Joseph John Ruston I (1809- 1895) das erste hölzerne Dampf- schiff „SOPHIE“ entwerfen, mit dessen Bau 1838 in Ebensee begonnen wurde. Bereits am 15. Mai 1839 fand die erste offizielle Fahrt statt. Weitere Dampf- schiffe, die ebenfalls alle Namen von Damen des Kaiserhauses trugen, folgten. Das Gmundner Wochenblatt Nr. 26 vom 30. Juni 1897 berichtete: „*Sonntag den*



27. Juni Nachmittag unternahmen Ihre k.u.k. Hoheiten Frau Erzherzogin Maria Immaculata und Prinzessin Maria Raineria und deren Gäste mit dem Dampfboot GISELA, welches als Kapitän der Besitzer Herr John Ruston führte, eine Rundreise auf dem Traunsee.“



Abb.: Joseph John Ruston II auf der GISELA, 1934

„Leider wurde 1981 nach einer behördlichen Revision der GISELA keine Fahrgenehmigung mehr erteilt. Am 5. Juli 1986 wird nach fast 6jähriger Renovierungszeit der Raddampfer GISELA wieder in Dienst gestellt. Die „GROSSE ALTE DAME“, wie sie häufig genannt wird, befährt nun als einziges denkmalgeschütztes Schiff Österreichs wieder die Wellen des Traunsees.“

Quiz Frage

Wann fand die erste offizielle Fahrt des Dampfschiffes SOPHIE am Traunsee statt?



Die GISELA verfügt über eine der letzten im Dienst stehenden oszillierenden (bewegliche Zylinder) Verbund-Dampfmaschinen, Baujahr 1870

Die GISELA startet vom Dampfersteg am Rathausplatz zu einer Traunseerundfahrt, um 1920

Ende des Altstadtthemenweges Gmunden

Hier endet nun der Altstadtthemenweg von Gmunden. Wir hoffen es hat Ihnen gefallen und Sie konnten einiges mehr über die Geschichte von Gmunden am Traunsee erfahren.

Beiblatt zur Notification der k.k. Stadt- Quizfragen und zur finalen Vorlage im Tourismusbüro Gmunden oder gleich ne benan beim „G’schäft am See“.

Wenn Sie die angeführten Quizfragen beantworten und an der Kasse im K-Hof Museum, im G’schäft am See oder nebenan im Tourismusbüro abgeben, erwartet Sie eine kleine Überraschung als Belohnung!
Die Öffnungszeiten des K-Hof Museum, Tourismusbüro und dem „G’schäft am See“ finden Sie auf der Rückseite.

1 Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.

3 Wie nennt man die Skulptur, welche den Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park ziert?

4 Unter welchem Bürgermeister fand der Bau der Gmundner Esplanade Ihren endgültigen Abschluss?

2 Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Ausschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?

5 Wie nennt man den Wind am Traunsee, welcher ab Mittag die Segler zu den Booten eilen lässt?

6

Wie viele Türme hat das Seeschloss Ort?



7

Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild“ als Zuseher beiwohnte?



8

Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmunden und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die oben beschriebenen Hochwassermarken an!



9

Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?



10

Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!



11

Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?



12

Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?



13

Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?



14

Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!



15

Wann fand die erste offizielle Fahrt des Dampfschiffes SOPHIE am Traunsee statt?



Wenn Sie die angeführten Quizfragen beantworten und an der Kasse im K-Hof Museum, im G'schäft am See oder nebenan im Tourismusbüro abgeben, erwartet Sie eine kleine Überraschung als Belohnung!

Die Öffnungszeiten des K-Hof Museum, Tourismusbüro und dem „G'schäft am See“ finden Sie untenstehend.



ÖFFNUNGSZEITEN K-HOF KAMMERHOF MUSEEN GMUNDEN

Mittwoch bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr

Juni | Juli | August: Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 10:00 bis 21:00 Uhr

Internet: www.k-hof.at, Email: museum@gmunden.ooe.gv.at

Tel.: +43 (0) 7612 794 420, Fax: +43 (0) 7612 794 429

ÖFFNUNGSZEITEN „G'SCHÄFT AM SEE“

Montag bis Freitag von 08:30 bis 12:30 & 13:30 bis 18:00 Uhr

Samstag von 08:30 bis 12:30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN TOURISMUSBÜRO GMUNDEN

Mitte Okt. bis 30. April: Mo bis Do von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fr von 09:00 bis 12:00 Uhr

Mai, Juni, Sept. bis Mitte Okt.: Mo bis Fr von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr,

Juli, Aug.: * Mo bis Fr von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr;

* Öffnung an Samstagen / Sonntagen / Feiertagen bei Großveranstaltungen, etc.

IMPRESSUM

Für den Inhalt, den Satz und das Layout verantwortlich: MTV Ferienregion Traunsee, Toscanapark 1, 4810 Gmunden, Druck: Salzkammergut Media, Gmunden, Gestaltung: brainpark.traunsee, Fotografie: brainpark.traunsee, MTV Ferienregion Traunsee; ein Großteil des historischen Bildmaterials stammt aus den Sammlungen der Kammerhof Museen Gmunden. Texte und wissenschaftliche Beratung: Dir. Ingrid Spitzbart, Kammerhof Museen Gmunden, Stadtamt Gmunden, Imagedesign Lammer, Historische Sammlung Reingruber; Alle Rechte, sowie Druckfehler und Änderungen in Wort und Bild vorbehalten!



k.k. Situationsskizze handcoloriert

Altstadt-Themenweg mit erweitertem Rundweg Nr. 4, 5 & 6



15 vortreffliche Schautafeln zur gnädigen Kenntnissnahme!